

Wie nehme ich den Bürger/die Bürgerin mit? Thesen zur Information und Beteiligung der Öffentlichkeit

Margit Bonacker
Diplom-Soziologin und geschäftsführende Gesellschafterin

konsalt
Gesellschaft für Stadt- und Regionalanalysen
und Projektentwicklung mbH

Fachsymposium „Lärminderungsplanungs- und Aktionsplanung. Berlin,
28./29. Juni 2007

Was macht *konsalt*?

- **Befragungen und Gutachten im Bereich der Stadt-, Regional- und Umweltplanung**
Beispiele: Qualität und Nutzung öffentlicher Grünanlagen; Stadt für Kinder; Auswirkungen einer Schallschutzwand im Urteil der Anwohner
- **Moderation im Bereich Stadt-, Verkehrs- und Lärminderungsplanung**
Beispiele: Planungswerkstatt Große Bergstraße
Planung einer Kommunaltrasse;
Lärminderungsplanung Berlin-Mitte
- **Prozesssteuerung und -management**
Beispiele: Lärminderungsplanung Norderstedt;
Quartiersmanagement Große Bergstraße



Ausgangsthese

Kommunikation ist von Anfang an ein wesentlicher Bestandteil der Lärminderungs-/ Aktionsplanung. Dafür müssen entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden, die diese Kommunikation ermöglichen.

Ebenen des Kommunikationsprozesses

Verwaltungsinterne Kommunikation

- Kommunikationsprozesse zwischen den unmittelbar in den Prozess eingebundenen Akteuren



Öffentlichkeitsbeteiligung

- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger



Kommunikation mit der Kommunalpolitik

- Kommunikation zwischen der Verwaltung und der Kommunalpolitik

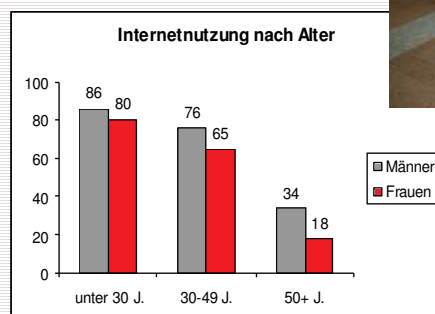


Anforderungen der EU-Umgebungslärmrichtlinie (Art. 9)

Information:

- Strategische Lärmkarten und Aktionspläne sollen der Öffentlichkeit **zugänglich gemacht** und **an sie verteilt** werden. („... auch durch den Einsatz der verfügbaren Informationstechnologien...“)
- „Die Information muss **deutlich, verständlich** und **zugänglich** sein. Eine Zusammenfassung mit den wichtigsten Punkten wird zur Verfügung gestellt.“

Informationen müssen leicht zugänglich, klar und verständlich sein!



**Anforderungen der EU-Umgebungslärmrichtlinie
(Art. 8 Aktionspläne, Abs. 7)**

Mitwirkung:

- zu Vorschlägen für Aktionspläne gehört werden

... und ...

- die Möglichkeit erhalten, an der **Ausarbeitung** und der **Überprüfung** der Aktionspläne mitzuwirken.

Wer ist die Öffentlichkeit (Art. 3, Abs. V) ?

- ... eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen

... sowie ...



- die Vereinigungen, Organisationen oder Gruppen dieser Personen.



Mitwirkung der Öffentlichkeit

Erfolgsfaktoren:

- Informationsvermittlung, Diskussion, Rückfragen
- Einsatz verfügbarer Informationstechnologien
- transparentes Verfahren
- überschaubarer und fest definierter Zeitraum
- externe Moderation



...und Kommunikation mit der Kommunalpolitik

Erfolgsfaktoren:

- umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung
- frühzeitige Information und Einbeziehung in den Prozess
- fachliche Vorbereitung als spätere Entscheidungsgrundlage
- Einbindung der Medien (Öffentlichkeitswirksamkeit)
- Gut lesbare und effizient aufbereitete Vorlagen /Aktionspläne





Die Mitwirkung erfolgt
z.B. in öffentlichen Foren ...



- Stadtverträglicher Straßenverkehr
- Lärmschutz in Wohngebieten
- ÖPNV und Fahrradverkehr
- Ruhige Gebiete

...und in Arbeitsgruppen!

Arbeitsgruppe "ÖPNV und Radverkehr"

konsalt 2005

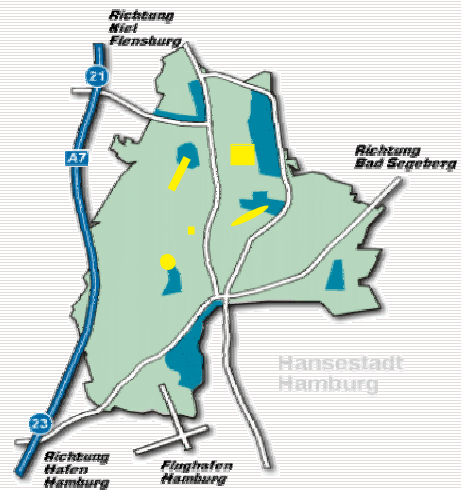
... damit das Auto stehen bleibt, um Lärm zu vermeiden



Arbeitsgruppe Ruhige Gebiete Norderstedt:

Beispiel: Bürger-Oasen

- Stadtpark
- Moorbekpark
- Ossenmoorpark
- Willy-Brandt-Park
- Scharpenmoorpark

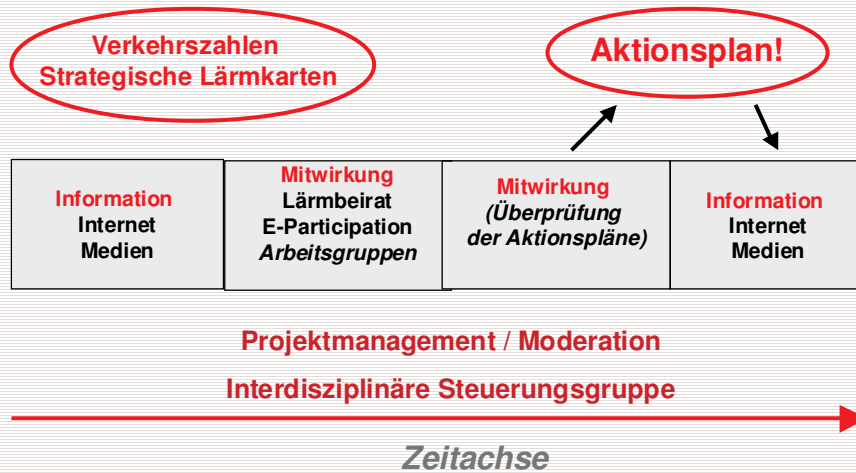


Wichtig:

- Einbindung von Fachgutachtern
- Erläuterung von Fachbegriffen
- Einbindung der relevanten Fachressorts



Ablauf Beteiligung Lärminderungsplanung:



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

